Kirchenmusik

Katholische Hof- und Propsteikirche Dresden. Sonntag, 19. Februar, 11 Uhr vormittags, Messe von Goswinus, Graduale: Jubilate Deo von Aiblinger, Offertorium: Benediktus von Kretschmer.

Wohlfahrtsministerium): Arbeit und Gesundheit. Herr Oberlehrer Kühn (Städtische Kinderanstalten): Ergebnisse sozialärztlicher und physiologischer Untersuchungen an Fürsorgezöglingen. Die kostenlose Teilnahme am „Praktikum" ist jedermann gern gestattet.

: **Die Elbe führt Hochwasser.** Am Freitag ist der Wasserspiegel der Elbe in Schandau um 2 Meter gestiegen. Da in der Nacht starker und warmer Regen gefallen ist, muß mit bedeutend stärkerem Wachsen gerechnet werden. Kirnitzsch und Lachsbach führen ebenfalls viel Wasser. Für Sonnabend ist in Dresden ein Wasserstand von 194 über Null gemeldet.

Lebhafte Vermittlungstätigkeit am Arbeitsmarkte

Dresden, 18. Februar.

Die während der vorigen Woche beobachtete unsichere Lage auf dem Dresdner Arbeitsmarkt hat sich nach einem Bericht des Dresdner Arbeitsnachweises günstig geklärt:

Die vergangene Woche brachte einen Zugang von rund 600 Arbeitsuchenden, dem in dieser Woche eine Abnahme um rund 400 gegenübersteht. Fast in allen Berufsgruppen war eine Besserung der Arbeitsmarktlage zu verspüren, sodaß während der Berichtswoche 2860 Vermittlungen möglich waren. Den größten Anteil daran hatten die männlichen Arbeitsuchenden, deren zahlenmäßiger Zugang ebenfalls bedeutend abgenommen hat. Die Gesamtarbeitsmarktlage würde sich aber noch wesentlich einheitlicher und günstiger gestalten, wenn nicht die drohende Aussperrung der gesamten deutschen Metallindustrie immer näher rückte. Dadurch werden die Vermittlungsmöglichkeiten für die Angehörigen dieses Berufes sehr eingeschränkt, nur vereinzelt gingen Aufträge ein.

Im Laufe dieser Woche hat sich die Zahl der Arbeitsuchenden um 209 auf 29 390 (29 789) **vermindert.** Aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung wurden 15 434 (15 996) und aus denen der Krisenfürsorge 3 414 (3 414) Vollerwerbslose unterstützt. Kurzarbeiterunterstützung erhielten 283 (228) Personen. Bei Notstandsarbeiten wurden 1028 (941) Mann beschäftigt.

---

d. **Die Jugendwohlheimstätte am Lilienstein, Sächsische Schweiz,** in der zur Zeit 65 berufstätige Mädchen aus Dresden und Leipzig zu vierwöchigem Erholungsaufenthalt weilen, wurde am Donnerstag im Auftrage des Rates und der Stadtverordneten Dresdens unter Führung von Herrn Stadtrat Dr. Richter von einer Abordnung besucht, der u. a. die Herren Stadtschulrat Dr. Kastner, Direktor Dr. Eberth, Stadtverordnete Lubich und Clajus sowie Bezirkssekretär Pinhert angehörten. Für die nächste Zeit sind weitere behördliche Besuche der Heimstätte angekündigt. Vergangenen Sonnabend veranstaltete die Heimverwaltung für die jugendlichen Heimgäste einen Kunsterziehungsabend. Die Konzertsängerinnen Geschwister Rösselt, Herr Opernsänger Florian Holmann und Oberlehrer Karl Pöhler hatten sich in den Dienst dieser Jugendpflegeveranstaltung gestellt.

d. **Eisenbahnunfall.** Auf der Strecke Arnsdorf—Radeberg fuhr kurz nach der Ausfahrt ein Güterzug auf eine Rangierlokomotive mit drei Wagen auf. Eine der Lokomotiven entgleiste; beide Maschinen sowie ein Packwagen und ein Gütergwagen wurden beschädigt. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Der Unfall ist auf das Versagen der Bremsung infolge Kurzschlusses zurückzuführen, wodurch der Lokomotivführer des Güterzuges die Rangierlokomotive nicht rechtzeitig sah.

Leipzig und Umgebung

Sturmschäden in Leipzig

Leipzig, 18. Februar.

Durch den heftigen Sturm, der gestern auch hier tobte, wurde in der Peterstraße eine Bauplanke losgerissen und umgebrochen. Im Fallen traf sie fünf vorübergehende Personen, von denen zwei mehr oder weniger erheblich verletzt wurden. Am Meßplatz wurde eine 15 Meter hohe Pappel durch den Sturm umgebrochen.

) **Peruanisches Konsulat.** Die peruanische Regierung errichtete in Leipzig C. 1., Zentralstraße 7/9, (Fernsprecher 14376 und 25577) das Peruanische Konsulat für Leipzig und den Freistaat Thüringen. Ein weiteres peruanisches Konsulat befindet sich in Dresden, Wasastraße 11.

) **Beim Nachhausegehen verunglückt.** Am 11. d. M. nachmittags gegen 11 Uhr wurde der 74 Jahre alte Arbeiter Heinrich L. in der Hausflur des von ihm bewohnten Grundstückes Leipzig-Plagwitz, Jahnstraße 28, bewußtlos aufgefunden. Von Hausbewohnern wurde er nach seiner Wohnung gebracht. Am nächsten Tage erfolgte seine Ueberführung nach dem Krankenhause St. Georg, wo er am 13. d. M. an den Folgen eines Schädelbruches gestorben ist. Anscheinend ist er die von der Hausflur nach seiner Vorsaaltür führenden Treppenstufen hinuntergefallen.

) **Uebertritt von der Sozialdemokratie zur KPD.** Der Sozialdemokrat Eisenhain (Wiederitzsch), bisheriger Funktionär in der sozialistischen Arbeiterjugend und in der sozialdemokratischen Partei hat seinen Austritt aus der SPD. erklärt und ist zur kommunistischen Partei übergetreten.

Tendenzfilme

Kühle Aufnahme des Luther-Filmes in Berlin

Berlin, 17. Februar

Was man längst voraussehen konnte und was viel besprochen wurde, ist gestern abend im Ufa-Palast im Zoo Ereignis geworden: Es fand die Uraufführung des Lutherfilms statt. Trotz der Ablehnung dieses merkwürdigen Filmwerkes von seiten vieler einsichtiger Protestanten und selbstverständlich von seiten aller Katholiken hat die Universum-Film A.-G. sich dazu verstanden, den Berlinern mit dem „Film der deutschen Reformation" aufzuwarten. Das ist um so unverständlicher, als bisher die Ufa-Gesellschaft, anscheinend über allen Parteien stehend, kaum je so etwas tat. Jedenfalls hat sie sich um die Urteile, die anläßlich der Vorführung des Lutherfilms in Nürnberg laut geworden sind, nicht gekümmert. Die beiden Aufführungen von gestern abend, deren erste mäßig, deren zweite noch mäßiger besucht war, haben sicher bei der Gesellschaft Enttäuschungen hervorgerufen. Im allgemeinen herrschte unter den Besuchern eine gewisse Teilnahmolosigkeit und Kälte. Das ist durchaus verständlich, denn man weiß, daß ein protestantischer Geistlicher sich geäußert habe, daß, wenn die Katholiken sich beschwert haben, wie ihnen wehe getan werde, den Protestanten mit einem derartigen Reformationsfilm viel weher getan wird.

Zum Film selbst muß gesagt werden: Trotzdem infolge der Zensur verschiedene Stücke aus demselben herausgeschnitten wurden, bleibt noch genug zu beanstanden. Um zunächst das Geringste zu berühren. Wie immer, auch auf der Bühne, wiederholt sich die alte Geschichte, daß die katholisch-liturgischen Gebräuche stets verzerrt und unrichtig zur Darstellung kommen. Zwei Hauptsachen beanstanden wir Katholiken aber durchaus. Die burleske absolut unwahre Darstellung des Ablaßhandels und die Hanswurstiade, die mit Tetzel aufgeführt wird. Zwei Dinge gehören historisch gar nicht in den Film: die Inquisitionsszene und der Tod Gustav Adolfs. Es werden überhaupt nur Schattenseiten des kath. Lebens der Reformationszeit, aber keine Lichtseiten gezeigt. Wer bis jetzt die Anschauung hatte, die Bezeichnung „Revolution" für die Reformation des sechzehnten Jahrhunderts sei verkehrt, wurde durch die Filmvorführung von gestern eines andern belehrt. Uebrigens kehren auch alte Lügen in dem Werke wieder, wie die Behauptung, daß durch den Ablaß auch Sünden zum Voraus vergeben werden. Ganz widerlich ist die Szene auf der hl. Treppe zu Rom. Wenn ein kommunistisches Filminstitut einen derartigen Film produzieren würde, fände es jedermann begreiflich, daß aber die Koba, deren rechtlicher Vertreter ein Katholik sein soll, so etwas an die Oeffentlichkeit bringt, ist vollkommen unverständlich.

Filmtechnisch und künstlerisch ist dem Lutherfilm einiges Gute nicht abzustreiten; wenn aber durch denselben nichts weiter erreicht wird, als kalte und ablehnende Betrachtung des Dargebotenen und Verächtlichmachung der meisten dargestellten katholischen Dinge, so ist dem Urheber folgerichtig das Verständnis für den Zweck der Kunst abzusprechen.

Wir lehnen den Film entschieden ab. E. L.

Der Cavell-Film vor dem Unterhaus

Kein Eingriff in das Ermessen der örtlichen Filmaufsichtsbehörde.

London, 16. Februar.

Im Unterhaus richtete Major Andrew an den Minister des Innern Joynson Hicks die Frage, welche Schritte die Regierung angesichts der in Aussicht genommenen Aufführung des Cavell-Films zu tun gedenke. Joynson Hicks erwiderte, er ergreife gern die Gelegenheit, einige Mißverständnisse in dieser Sache beseitigen zu können. In England sei auf Grund der Lichtspielbestimmungen von 1909 das Kontrollrecht über zur Aufführung bestimmte Filme den örtlichen Aufsichtsbehörden übertragen, die ihrerseits die ihnen geeignet erscheinenden Bedingungen für die Gewährung der Aufführungserlaubnis festzusetzen hätten. Diese örtlichen Behörden stützen sich in allen außergewöhnlichen Fällen auf die Gutachten des inoffiziellen Filmzensorenamtes. Die Regierung sei selbstverständlich an allen Fällen, an denen Erwägungen der Staatspolitik oder der internationalen Beziehungen in Frage kämen, interessiert und täte Schritte, um sich zu vergewissern, daß die Ortsbehörden, bevor sie eine Entscheidung fällen, diese Erwägungen in Betracht gezogen hätten.

Ferner richtete das Mitglied der Arbeiterpartei Day an den Minister des Aeußern die Frage, ob er von der deutschen Regierung Mitteilungen, die den Cavell-Film betreffen, erhalten habe. Austen Chamberlain erklärte in einer schriftlichen Antwort: Meine Aufmerksamkeit wurde zuerst am 16. Dezember nach meiner Rückkehr aus Genf auf diesen Film gelenkt. Mir war damals ein Bericht mit gewissen Angaben über den Film zugegangen, die von der Filmfirma Wilcox einem unserer Beamten gemacht worden waren. Angesichts des von dem Hersteller geschilderten Charakters des Films bat ich O' Connor einige Tage später, dem Film, wenn er vor das Zensoramt gelangen sollte, besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Eine Woche später sprach der deutsche Botschafter hierüber mit mir. Ich sagte ihm, was ich in dieser Sache bereits unternommen hätte. Vorher hatten über denselben Gegenstand schon einige Besprechungen zwischen Mitgliedern der deutschen Botschaft und Beamten des Foreign Office stattgefunden. Austen Chamberlain fuhr fort: Es wäre offensichtlich für die Regierung unzulässig, den Versuch zu machen, in das Ermessen der örtlichen Filmaufsichtsbehörde einzugreifen. Allerdings ist die Regierung daran interessiert, daß in Fällen, wo Erwägungen der Staatspolitik sowie die Wirkung in Frage kommen, die ein bestimmter Film auf die internationalen Beziehungen ausüben kann, die örtlichen Behörden, bevor sie eine Entscheidung treffen, über diese Erwägungen völlig unterrichtet werden. Zu diesem Zwecke sind die Schritte getan worden, die die Regierung zu tun in der Lage war.

Chemnitz, Zwickau, Plauen

Aus dem Chemnitzer Stadtparlament

Chemnitz, 18. Februar. Die Stadtverordneten überwiesen in ihrer gestrigen Sitzung den kommunistischen Antrag, für die Teilnehmer des Reichsjugendtages des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands Ostern 1928 in Chemnitz tausend Mark bereitzustellen, dem Rate zur Erledigung. Der weitere Antrag, das Chemnitzer Rathaus aus diesem Anlaß rot zu beflaggen, wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Die Stadtverordneten genehmigten ferner eine Ratsvorlage betreffend den Bau einer Wasserringleitung mit einem Kostenaufwand von 612 000 Mk.

Chemnitz protestiert gegen die Schiecksche Denkschrift

Chemnitz, 18. Februar.

Der Rat der Stadt Chemnitz hat gegen die Denkschrift des Präsidenten Schieck über die Verwaltungsreform ebenfalls eine Gegenschrift eingereicht, in der besonders für die Beibehaltung der Kreishauptmannschaft Chemnitz eingetreten wird. In der Begründung wird besonders hervorgehoben, daß Chemnitz der wirtschaftliche Mittelpunkt des Erzgebirges und Vogtlandes sei.

---

h. **Zugunfall.** Donnerstagvormittag wurde auf der Strecke Wüstchtal—Thum ein Pferdegespann aus Zschopau von einem Personenzuge angefahren, wobei der Kutscher verletzt wurde. Lokomotive und Wagen wurde beschädigt, während die Pferde unverletzt blieben.

h. **Schlägerei mit tödlichem Ausgang.** Heute früh geriet in Chemnitz ein 27 Jahre alter Musiker mit dem 45 Jahre alten Geschäftsführer einer Tanzdiele und dessen Freund in einen eregten Wortwechsel, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Plötzlich zog der Musiker eine Pistole und gab drei Schüsse auf den Geschäftsführer ab, die diesen sofort töteten. Der Täter wurde verhaftet.

h. **Verhandlung gegen den jugendlichen Mörder Wolf.** Die Verhandlung gegen den jugendlichen Mörder Paul Richard Wolf aus Weißenfand bei Treuen wegen Mordes und Notzucht findet am Freitag, den 24. Februar, in Plauen statt.

h. **Amtseinweisung.** Am Donnerstag fand in Chemnitz die Verpflichtung und Amtseinsetzung des zum Direktor und Vorstand des städtischen Vieh- und Schlachthofes Chemnitz ernannten Dr. med. vet. Schmidt durch Stadtrat Müller als Vorsitzenden des Verwaltungsrates des städtischen Vieh- und Schlachthofes statt.

Eine Flughafen-Gesellschaft in Zwickau

Zwickau, 18. Februar.

Der Zwickauer Verein für Luftfahrt und Flugwesen erläßt einen Aufruf zur Bildung einer Flughafen-Gesellschaft m. b. H., der die Leitung und Verwaltung des Luftverkehrs und der Anlagen des Zwickauer Verkehrslandeplatzes übernehmen soll. Das Luftverkehrsnetz soll weiter ausgebaut und an die großen durchlaufenden Fluglinien der Deutschen Lufthansa angeschlossen werden. Voraussetzung dafür sind dauerhafte Anlagen, für die größere Mittel erforderlich sind, von denen die Stadtverwaltung einen Teil aufbringen will, während der Rest von privater Seite gegeben werden soll. Demnächst wird die Gründungsversammlung stattfinden.

Hochwasserschäden

Oberwiesenthal, 18. Februar.

Infolge des plötzlichen Tauwetters waren die Bewohner verschiedener Grundstücke, in die das Wasser eingedrungen war, gezwungen, die ganze Nacht hindurch Wasser auszupumpen. In Böhmisch Wiesenthal mußte sogar die Feuerwehr alarmiert werden. Im Laufe des gestrigen Tages hat sich jedoch das Hochwasser überall wieder verlaufen, so daß der angerichtete Schaden nicht allzu bedeutend zu sein scheint.

Die Ausübung des Wintersports ist übrigens an den Hängen des Keil- und Fichtelberges noch gut möglich, zumal heute nacht wieder leichter Frost eingetreten ist. Die Schneehöhe beträgt noch etwa 50 Zentimeter.

Plauen, i. Vogtl., 18. Februar.

Infolge der gewaltigen Regengüsse der letzten Zeit und des Witterungsumschlages ist die Elster rapide gestiegen, wodurch besonders das gewaltige Werk der Elsterregulierung in

Beachten Sie die Preissenkung!

Der neue 12/55 PS Brennabor steht zu Ihrer Verfügung!

Mit vielen Verfeinerungen in Konstruktion und Ausstattung

12/55 PS - 6 Cyl. Der starke Reisewagen für den Anspruchsvollen ab RM 6950.–

10/45 PS - 6 Cyl. Der repräsentative Stadt- und Reisewagen ab RM 6650.–

6/25 PS Der ideale Wagen für den Herrenfahrer ab RM 4250.–

6 CYLINDER

Preise ab Werk. Auf Wunsch 9-, 12- u. 18-monatl. Teilzahlungen bei geringer Anzahlung

VERKAUF DURCH DIE NIEDERLASSUNGEN DER GEMEINSCHAFT DEUTSCHER AUTOMOBIL-FABRIKEN U. DIE BRENNABOR-VERTRETUNGEN

GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HAVEL)